

11. Nullsubjekte und Imperativ

Peter Gallmann, Jena, 2019/20: *Leere Kategorien*

Manche Sprachen haben ganz allgemein pronominale Nullsubjekte des Typs *pro*; siehe dazu das entsprechende Skript. In Imperativsätzen kann aber auch in Sprachen, die sonst keine Nullsubjekte dieses Typs kennen, das Subjekt fehlen bzw. unausgedrückt bleiben. Solche Sätze sind daher gesondert zu betrachten.

11.1. Voraussetzung: Semantische vs. morphosyntaktische Person

Genauso, wie man zwischen Sexus und Genus zu unterscheiden hat, muss man zwischen semantischer (= kommunikativ relevanter) und grammatischer Person unterscheiden.

Beim »Geschlecht« ist die Notwendigkeit der Unterscheidung von Semantik und Morphosyntax in Sprachen wie dem Deutschen offensichtlich. Regelmäßige Beziehungen zwischen Sexus und Genus gibt es nur in ganz wenigen Bereichen des Wortschatzes, etwa bei syntaktischen Nominalisierungen von Adjektiven:

- (1) a. der Kleine, die Kleine, das Kleine₁ → die Kleinen
- b. das Kleine₂ (ohne Plural)

Aber zusammenhanglos:

- (2) a. der Löffel, die Gabel, das Messer; die Trümmer
- b. der Mensch, die Person, das Mitglied

Zwischen semantischer und grammatischer Person sind die Beziehungen regelhafter, aber auch hier gibt es keine 1:1-Beziehungen. Man kann hier zwischen Grundregeln und Sonderregeln unterscheiden.

Grundregeln:

- (3) a. Sprechende Person → [+ 1. Person]
- b. Angesprochene Person → [+ 2. Person]
- c. Besprochene Person/Sache → [] (= traditionell: 3. Person)
- d. (Außerdem:) Mehrere zählbare Personen/Sachen → [+ Plural]

Sonderregeln:

- (4) a. Verallgemeinernd (generisch) → [+ 2. Person] oder [+ Plural]
- b. Höfliche Anrede → [+ Plural]

11. Nullsubjekte und Imperativ

Bei der zweiten Sonderregel besteht eine Tendenz zur Umkategorisierung (Simon 2003):

b'. Höfliche Anrede → [+ 2. Person, + honorativ]

Beispiele zu den Sonderregeln:

- (5) a. Kaum hast *du* etwas Geld, wollen alle etwas von *dir*.
b. In Jena haben *sie* kein Geld für luxuriösen Straßenbau.
- (6) a. Wünschen *Sie* noch etwas Tee?
b. Wünschen *der Herr* noch etwas Tee? Wünschen *die Dame* noch etwas Tee?

Zur Höflichkeitsform: Die 3. Person und der Plural waren ursprünglich sprachliche Mittel, um Direktheit zu vermeiden bzw. Distanz zu wahren; im Deutschen werden sie kumulativ gebraucht (Simon 2003). Vgl. in anderen Sprachen: französisch *vous* (Plural), italienisch *Lei* (3. Person Singular feminin – auch wenn ein Mann angesprochen wird).

11.2. Daten: Imperative der 1., 2. und 3. Person

Im Imperativ fehlt das Subjekt oft – aber keineswegs immer.

Singular:

- (7) a. Hilf [] mir beim Abwaschen!
b. [?] Hilf [du] mir beim Abwaschen!
c. Hilf doch [DU] mir beim Abwaschen!
d. Hilf mir [einer] beim Abwaschen! (Imperativ)
≠ Hilfe mir [einer] beim Abwaschen! (Konjunktiv I)

Plural:

- (8) a. Helft [] mir beim Abwaschen!
b. [?] Helft [ihr] mir beim Abwaschen!
c. Helft doch [IHR] mir beim Abwaschen!
d. Helfen [Sie] mir beim Abwaschen!
e. Helfen [wir] ihm beim Abwaschen!
f. ^{???} Helfen ihm [einige] beim Abwaschen!
g. ^{*} Helft ihm [einige] beim Abwaschen!

Die in Imperativkontexten »erwartbaren« Subjekte fehlen am ehesten. Hier liegt der prototypische Zusammenhang von semantischer und grammatischer Person vor (vgl. oben, Grundregeln: angesprochene Person → 2. Person). Die Subjekte mit grammatischem Merkmal 1. Person oder 3. Person müssen stehen. Semantisch richten sich die entsprechenden Sätze ebenfalls an ein Gegenüber: bei der *wir*-Form an eine Gruppe, der man selbst auch angehört, bei den indefiniten Subjekten der 3. Person an eine nicht spezifizierte Person aus der angesprochenen Gruppe. Zum höflichen *Sie* siehe oben.

Sprachvergleich:

- Französisch auch in der 1. Person Plural subjektlos:
 - (9) a. Aide-le faire la vaisselle!
 - b. Aidez-le faire la vaisselle!
 - c. Aidons-le faire la vaisselle!
- Im Englischen bei der 1. Person Ersatzkonstruktion:
 - (10) a. *Help we him to do the dishes!
 - b. Let's help him to do the dishes!

11.3. Erklärungsversuch: Der Imperativ als »semifinite« Kategorie

Hypothesen (umstritten):

- Der Imperativ ist semifinit. Das heißt, das grammatische Merkmal [+2 Person] fehlt, die Orientierung auf den Angesprochenen (= semantische Person) ergibt sich direkt aus der Semantik des Modus. Die semantische 2. Person gilt auch für den *wir*-Imperativ (inklusive Lesart: Der Sprecher gehört der angesprochenen Gruppe an) sowie für Syntagmen mit Indefinita (partitive Lesart: jemand aus der angesprochenen Gruppe).
- Markiertheitsbeschränkung (= Kookkurrenzbeschränkung, »Verarmungsregel«; siehe Skript zum Nullpronomen *pro*): Der »echte« Imperativ ist mit keinen besonderen Merkmalen der Klassen Person, Numerus, Modus und Tempus verträglich. → Pluralformen sind *suppletiv*: im Normalfall aus dem Indikativ übernommen, beim Verb *sein* zumindest in der Standardsprache teilweise aus dem Konjunktiv I. Die suppletiven Formen sind in Bezug auf die grammatische Person nicht merkmellos.

Belege für Standard- und Nonstandard-Suppletivismus:

- (11) a. Seien Sie bitte geduldig und akzeptieren Sie bitte die Anweisungen des Personals am Flughafen.
www.space-travellers.de; Jan. 2009
 - b. sind Sie bitte so fair und verzichten auf ein eigenes Haustier.
www.tierheim-lechleite.de; Jan. 2009
 - c. Sind Sie bitte so freundlich und klicken oben auf unsere E-Mail-Adresse und senden uns eine mail mit Ihrem Wunschtermin und Ihren Kontaktdaten.
<http://www.feriencamp1.de/Kontakt/kontakt.html>; Januar 2013
- (12) a. Seien wir zufrieden, dass Österreich im Verhältnis zur Euro-Zone ein Wachstum aufweist.
www.parlament.gv.at; Jan. 2009
 - b. Aber sind wir doch zufrieden mit dem was wir haben
www.cablemodem.ch; Jan. 2009

11. Nullsubjekte und Imperativ

- c. Aber sind wir doch zufrieden, dass wir nicht unter dem Emissionspreis gefallen sind.

<http://www.wallstreet-online.de/diskussion/183623-171-180/go-imh-go>; Januar 2013

Sprachvergleich: Ähnliche Verhältnisse in den romanischen Sprachen. Italienisch: Bei 1. und 2. Person Plural immer identisch mit Indikativ (außer 2. Person Plural bei *essere, avere, sapere*).

11.4. Pro und contra leeres Subjektpronomen im Imperativ

Frage: Wenn es stimmt, dass Imperative semifinit sind: Liegt bei den subjektlosen Imperativsätzen das leere Subjektpronomen *pro* oder das Infinitivsubjekt PRO vor? Oder müssen wir einen eigenen Typus von Nullsubjektpronomen ansetzen? Oder fehlt das Subjekt ganz? (Zum Subjekt PRO bei Infinitivkonstruktionen siehe separates Skript.)

Gegen die Annahme, dass das Subjekt überhaupt fehlt, sprechen die gleichen Gründe, die im Skript zum Nullpronomen *pro* vorgebracht worden: Es gibt Konstruktionen, die syntaktisch und semantisch völlig parallel zu interpretieren sind und sich formal nur im Vorhandensein/Fehlen des Subjektpronomens unterscheiden. Wenn man beim Fehlen des Subjektpronomens davon ausgeht, dass es auch syntaktisch nicht vorhanden ist, müsste man die sonst parallelen Konstruktionen ganz unterschiedlich erklären.

Reflexivpronomen:

- (13) a. Dreh Ø dich um!
b. Drehen *Sie* sich um!

Prädikativkonstruktionen:

- (14) a. Sei Ø kein Spielverderber!
b. Seien *Sie* kein Spielverderber!

Oder auch:

- (15) a. Fahrt Ø [einer nach dem anderen] in den Tunnel.
b. Fahren *Sie* [einer nach dem anderen] in den Tunnel.

Es bleibt noch die oben gestellte Frage zu beantworten, um welche Art Subjektpronomen es sich handelt. Die unkomplizierteste Antwort scheint zu sein, dass es sich um eine Variante des leeren Subjektpronomens *pro* handelt. Siehe zu diesem Typ Nullpronomen das entsprechende separate Skript.

11.5. Literaturhinweise

Camacho, José A. (2013): *Null Subjects*. Cambridge: Cambridge University Press.

Fries, Norbert (2000): Wie finit ist der Imperativ und wie infinit darf er sein? Oder auch: Wie infinit ist der Imperativ und wie finit muss er sein? In: *Sprachtheorie und germanistische Linguistik*, 10.2 / 2000. Seiten 115–145.

Platzack/Rosengren (1997): On the subject of imperatives. In: d'Avis/Lutz, *Zur Satzstruktur im Deutschen*. Tübingen.

Wratil, Melani (2005): *Die Syntax des Imperativs*. Berlin: Akademie-Verlag.